

Aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauswahldienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Kaiserstuhl. Das Altersheim von Kaiserstuhl – sein Vorläufer, der «Spittel», ist bereits im fünfzehnten Jahrhundert gestiftet worden – ist in zweifacher Hinsicht nicht ganz alltäglich: Zum einen dürfte es mit gegenwärtig 8 Pensionären eines der kleinsten nicht nur im Kanton Aargau sein, und zum andern ist es in einem historisch bedeutsamen Gebäude (nämlich in diesem «Spittel») untergebracht. Mit einem Aufwand von rund 750 000 Franken soll es in nächster Zeit einer sanften Renovation unterzogen werden. Für die Dauer der Renovation werden die Pensionäre ausquartiert; entsprechende Plätze konnten bereits gefunden werden («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Schinznach-Dorf. Das «Regionale Altersheim Schenkenbergtal» ist am 1. September 1985 in Schinznach-Dorf offiziell eingeweiht worden. Offene Türen findet aber die Bevölkerung das ganze Jahr hindurch, sind doch Besucher stets herzlich willkommen. Das 42 Plätze aufweisende Heim ist bereits ausgebucht, und es besteht auch eine Warteliste («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Aarau. Als zweites Zentrum im Kanton Aargau wird am 15. Oktober 1985 im Töchterheim des Gemeinnützigen Frauenvereins Aarau ein zweites Durchgangsheim für 25 Asylbewerber eröffnet. Die 70 Plätze des ersten Zentrums in Brugg-Lauffohr inklusive der Aussenstation in Baden sind ständig belegt. Aus Gründen der Solidarität hat der Kanton Aargau sich verpflichtet, von andern Kantonen 150 Asylbewerber zu übernehmen. Die Kosten der Zentren trägt nach Asylgesetz der Bund («Badener Tagblatt», Baden).

Olsberg. Der aargauische Grosse Rat hat einen Vorprojekt und einem Kredit für den Um- und Neubau des Erziehungsheims Olsberg in der Höhe von 15,7 Mio. Franken zugestimmt. Von den 15,7 Mio. Franken entfallen allerdings rund 8,6 Mio. Franken auf denkmalpflegerische Massnahmen zur Erhaltung der reizvollen Klosteranlage. Laut Terminplan sollen die Bauarbeiten bis 1991 dauern. Man wird den Wohnbereich vom Schulbereich trennen und rund 30 verhaltensgestörte Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren in drei Gruppenwohnhäusern, die ein familienähnliches Zusammenleben ermöglichen, unterbringen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Birr. Der erste Spatenstich für das voraussichtlich im Sommer 1986 bezugsbereite Lehrlingswerkstattgebäude konnte in festli-

chem Rahmen getätigt werden. Das Bauvorhaben ist auf 2,58 Mio. Franken veranschlagt und wird von Kanton und Bund subventioniert («Freier Aargauer», Aarau).

Hermetschwil. Die «Aufrichte» für den inskünftig grössten Bau in der Gemeinde Hermetschwil konnte kürzlich gefeiert werden. Der imposante 8,5-Mio.-Bau des Kinderheims «St. Benedikt» konnte – gerechnet von der Erstellung der Grundmauern – in einer effektiven Bauzeit von nur 79 Tagen errichtet werden. Die Gesamtkosten von rund 8,5 Mio. Franken verteilen sich auf Gemeinde, Bund und Kanton («Aargauer Volksblatt», Baden).

Basel-Land

Läufelfingen. Anfangs August 1985 wurde der Startschuss zum Baubeginn des zukünftigen Alters- und Pflegeheims «Homburg» in Läufelfingen gegeben. Nach dem erfolgten Spatenstich feierte man zusammen mit den Stiftergemeinden Buckten, Häfelfingen, Känerkinden, Rümblingen und Wittinsburg («Basellandschaftliche Zeitung», Liestal).

Riehen. Der Gemeinderat von Riehen hat einer Subvention von 7,5 Mio. Franken für den Bau eines neuen Alters- und Pflegeheims auf dem Landpfundhausareal zugestimmt («Basler Zeitung», Basel).

Bern

Aarberg. In Aarberg wird ein 42-Betten-Altersheim erstellt, das auf der einen Seite dreigeschossig und auf der andern Seite viergeschossig gebaut wird. Als Bauherrin des 6,5-Mio.-Projektes tritt die «Stiftung Altersheim Aarberg» auf. Sie wird von acht Gemeinden der Region getragen. Man hofft auf einen Baubeginn Mitte 1988 («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Jegenstorf. Das alte Spital in Jegenstorf beheimatet zurzeit rund 30 gehörlose Frauen und Töchter. Die heutigen engen Platzverhältnisse zwingen den Bernischen Verein für Gehörlose, sich nach einem neuen Standort umzusehen. Das geplante neue Heim soll als Wohn- und Altersheim beiderlei Geschlechts konzipiert werden («Langenthaler Tagblatt», Langenthal).

St. Imier. In St. Imier ist diesen Frühling ein «foyer d'accueil» für Jugendliche, denen ein Ersatz für eine Familienintegration geboten wird, eröffnet worden. Dort wohnen zurzeit 6 Lehrlinge mit 4 Erwachsenen. Das Jahresbudget beträgt 250 000 Franken («Construire», Zürich).

Bern. Das Alterszentrum «Steigerhubel» ist nunmehr spruchreif geworden, wird doch die Stadt Bern rund 1,7 Mio. Franken der Gesamtkosten von rund 13,1 Mio. Franken übernehmen. Auf Stadtgebiet warten rund 300 pflegebedürftige alte Menschen dringend auf einen Heimplatz («Der Bund», Bern).

Laupen. Der Spitalverband Laupen hat einem Kredit von 18,4 Mio. Franken für ein 92plätziges Alters- und Krankenhaus zuge-

stimmt. Es sind 44 Altersheim- und 48 Krankenheimplätze vorgesehen. Die elf Verbandsgemeinden haben nun darüber abzustimmen, ob sie zusammen einen Gesamtbetrag von 1,03 Mio. Franken übernehmen wollen. Jedenfalls ist der Baubeginn für 1987 vorgesehen. Bezogen werden soll das neue Heim 1989, evtl. 1990 («Berner Zeitung» BZ, Bern).

Utznach. Die 79 Oberländer Gemeinden, welche als Genossenschaft das Pflege- und Altersheim «Uznach» betreiben, sollen für dessen Totalsanierung 1,5 Mio. Franken aufbringen. Weitere 0,5 Mio. Franken werden für die finanzielle Sanierung eines angegliederten Landwirtschaftsbetriebes im Jura benötigt. Die Totalsanierung des Heims, die 1984 begonnen worden ist, kostet vom Berner Volk bewilligte 37 Mio. Franken («Berner Zeitung», Bern).

Moosseedorf. Für das Ausbauprojekt der Stiftung Zentrum «Tannacker» in Moosseedorf ist der erste Spatenstich erfolgt. Das Projekt umfasst Wohnheim und Beschäftigungsstätte für 50 jugendliche Behinderte und ist auf 8,12 Mio. Franken veranschlagt. Die Fertigstellung ist für Sommer 1987 vorgesehen («Berner Zeitung», Bern).

Konolfingen. Die Bauarbeiten am Alters- und Leichtpflegeheim «Kiesematte» in Konolfingen gehen planmässig voran. Im April 1986 soll die Anlage bereits bezogen werden können. Die Kosten werden sich innerhalb des Budgets von 7,3 Mio. Franken bewegen («Berner Zeitung», Bern).

Erlenbach. Bis 1987 sollen 42–45 neue Altersheimplätze bereitgestellt werden. So will es der Verein «Für das Alter» im Niedersimmental, der, neben dem Spital Erlenbach, den Grundstein für ein neues Alterswohnheim legte. Der Bau kostet rund 8,3 Mio. Franken («Berner Zeitung» BZ, Bern).

Freiburg

Charmey. Die Arbeiten für das Altersheim im Jauntal gehen zügig voran. Der Verband, dem die fünf Gemeinden Charmey, Jaun, Cerniat, Châtel-sur-Mont-salvens und Crésuz angehören, hat im August das Baugesuch publiziert. Das neue Altersheim soll in Charmey errichtet werden. Die Gemeinde stellt eine Parzelle von 5000 m² im Baurecht kostenlos zur Verfügung. Das Heim wird 44 Betten in Einzelzimmern aufweisen. 12 dieser Betten werden in einem speziellen Pflegesektor untergebracht. Die Kosten werden sich auf rund 6 Mio. Franken belaufen. Die Eröffnung des Heimes ist für Frühjahr 1988 vorgesehen («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

Glarus

Elm. Die drei Fürsorgegemeinden des Sernfals haben seinerzeit einer Renovation und Modernisierung des Altersheims «Sernfal» in Elm zugestimmt und hierfür einen Kredit von 2,9 Mio. Franken bewilligt. Der Anbau ist nun in Angriff genommen worden, und nach Bezug der neuen Räume soll der Altteil des Heimes einer Gesamtsanierung unterzogen werden («Glarner Nachrichten», Glarus).

Graubünden

Davos. Die Stiftung «Bündnerische Eingliederungsstätte für Behinderte» mit Sitz in Chur plant in Davos den Bau eines neuen Wohnheims für 24 Behinderte. Die Bündner Regierung hat das mit Gesamtkosten von 3,94 Mio. Franken berechnete Projekt genehmigt und an die subventionsberechtigten Kosten einen Staatsbeitrag zugesichert («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Klosters. Das Bürgerheim «Selfranga» soll ein neues Kurszentrum werden. Man denkt an die Einrichtung eines Heimes für Leute aus Randgruppen, das heisst als Übergangsheim für Männer, dann als Jugendherberge, Ferienhaus für Schulwochen und als Kurszentrum für Erwachsene. Ein entsprechendes Vernehmlassungsverfahren ist eingeleitet worden («Bündner Zeitung», Chur).

Neuenburg

Corgémont. Am 17. August ist in Corgémont ein kleines Krankenhaus eröffnet worden, wo 11 Langzeitpatienten oder Rekonvaleszenz-Patienten Aufenthalt finden können. Zwei Mediziner und eine Krankenschwester sichern eine ambulante Betreuung in «Les Bouleaux» («L'Impartial», La Chaux-de-Fonds).

St. Gallen

Wil. Beim Altersheim «Sonnenhof» in Wil schreiten die Bauarbeiten zügig voran. Im Herbst 1986 dürften die zwei ersten der insgesamt drei Pensionärstrakte und der Gemeinschaftstrakt bezugsbereit sein. Im Endausbau bietet das Altersheim 132 Pensionären Platz. Das Heim wird im Sinne einer offenen Altershilfe für alle Betagten zu einem umfassenden Altersstützpunkt ausgebaut («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Oberuzwil. Die Baukosten für die Übernahme und Erweiterung des Erziehungsheimes «Platanenhof» und den Neubau eines Durchgangsheims in Oberuzwil sind gegenüber dem Voranschlag von 11,43 Mio. Franken um 183 000 Franken höher ausgefallen, eine minimale Kostenüberschreitung im Rahmen der Bauteuerung («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Zuzwil. Der Gemeinderat hofft, im Frühjahr 1986 ein Projekt zum Umbau des zurzeit nicht mehr bewohnten Bürgerheims «Weieren» der Bürgerschaft zur Abstimmung unterbreiten zu können («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Schaffhausen

Stein am Rhein. Mit einer Investition von rund 2,6 Mio. Franken will die Gemeinde Stein am Rhein ihr Alters- und Pflegeheim, nämlich das «Clara-Dietiker-Heim», erweitern und ausbauen. Neben verschiedenen

Gemeinschaftsräumen sind 36 Einzelzimmer, eine Pflegestation mit sieben Betten und zwei Alterswohnungen vorgesehen. Vorerst ist ein Planungskredit von 190 000 Franken ausgesetzt worden («Schaffhauser Nachrichten», Schaffhausen).

Schwyz

Lachen. Mit dem Bau eines Alters- und Pflegeheims mit 55 Betten in Lachen soll im Herbst 1985 begonnen werden. Das jetzt bestehende «Bürgerheim» ist ständig mit rund 20 Betagten besetzt. Das neue Alters- und Pflegeheim kommt neben die bestehenden Alterswohnungen auf das Areal «Biberzelten» zu liegen. Es soll nach zweijähriger Bauzeit Ende 1987 bezogen werden. Mit einem Kostenaufwand von 8,9 Mio. werden 35 Pflege- und 20 Altersheimbetten sowie 4 Tagesheimplätze angeboten («Schweizer Baublatt», Rüschiikon).

Solothurn

Einen neuen Weg hat dieses Jahr die Zivilschutzorganisation Solothurn eingeschlagen: Angehörige des Sanitätsdienstes arbeiteten während fünf Tagen in Alters- und Pflegeheimen. Dieser Dienst stiess überall auf ein positives Echo. Eine Schwester des Alters- und Pflegeheims «Wengistein» in Solothurn meinte, der Einsatz der Zivilschutzorganisation sei eine grosse Hilfe für sie gewesen, hätten doch die Zivilschutzpflichtigen nach einem Tag Eingewöhnung bereits tatkräftig mitgeholfen. Dieser Einsatz sei sowohl für die Schwestern als auch für die Patienten stimulierend gewesen («Solothurner Zeitung», Solothurn).

Grenchen. Eine aus den Gemeinden Grenchen, Bettlach und Selzach bestehende Arbeitsgruppe hat für das Jahr 2000 einen Pflegebettenbedarf von rund 140 Betten ermittelt. Die Gruppe schlägt deshalb den Gemeinden den Bau von zwei Heimen vor. Eines in Grenchen mit 80 Betten und einem Kostenaufwand von rund 16 Mio. Franken und eines auf Bettlacher Boden mit einem Kostenaufwand von rund 12 Mio. Franken. Der Totalbetrag soll nach einem bestimmten Schlüssel auf die drei Gemeinden aufgeteilt werden. In nächster Zeit haben die Stimmbürger über die Vorlage zu entscheiden («Solothurner Zeitung», Solothurn).

Tessin

Faido. Bis Ende 1988 sollte das jetzige Spital «Santa Croce» in Faido in ein Altersheim mit 80 Plätzen und zusätzlich in eine Abteilung für Chronischkranke verwandelt sein. Das wurde von 21 Gemeinden der Leventina beschlossen, und zur Erreichung dieses Ziels ist ein Förderungskomitee gegründet worden. Die Subventionsmöglichkeit solcher Projekte auf Bundesebene, die Ende 1985 abläuft, soll noch ausgenutzt werden («Die Südschweiz», Locarno/Lugano).

Thurgau

Steckborn. Auf rund eine halbe Million Franken kommt die bauliche Sanierung des in den Jahren 1972/73 errichteten Alters- und Pflegeheims «Bühl» in Steckborn zu stehen. Mit der Eingerüstung des Gebäudes haben kürzlich die Bauarbeiten begonnen («Amriswiler Anzeiger», Amriswil).

Kalchrain. Die Umbauarbeiten in der Arbeitserziehungsanstalt Kalchrain, wo bei Vollbesetzung 60 Zöglinge untergebracht werden können, stehen vor ihrem Abschluss. Der bewilligte Baukredit von 28 Mio. Franken kann eingehalten werden («Thurgauer Tagblatt», Weinfelden).

Zürich

Aeugst. In Aeugst ist eine Wohn- und Arbeitsstätte für Behinderte geplant. Das neue Projekt, das neben einem Wohngebäude auch eine Schreinerei und Gärtnerei beinhaltet, kommt auf rund 13 Mio. Franken zu stehen. Im neuen Zentrum soll insgesamt 27 Menschen mit schwerer geistiger Behinderung ein Wohn- und Arbeitsplatz angeboten werden. In der Schreinerei und in der Gärtnerei, die dem «Götschihof» angegliedert wird, können 40 leicht Behinderte, darunter auch Menschen mit psychischen Krankheiten, eine befriedigende Arbeit mit Pflanzen und Holz finden. Für 14 von ihnen stehen im «Götschihof» selbst Pensionärzimmer zur Verfügung. An den Baukosten partizipieren 25 Gemeinden des Bezirkes Affoltern und des Limmattals. Der Baubeginn ist auf den Herbst 1986 festgesetzt worden und man rechnet im Jahre 1988 mit der Eröffnung der Arbeitsstätte («Tagi», Zürich).

Zürich. Anfangs 1985 hat das, nahe der «Schlyfi» gelegene Blindenwohnheim «Mühlhalde» nach eineinhalb Jahren Bauzeit den Betrieb aufnehmen können. Das Blindenwohnheim besteht aus einer Pflegeabteilung mit 29 Betten und einer Wohnabteilung mit 58 Einzelzimmern. Durch verschiedene bauliche Massnahmen ist das Heim optimal auf die Bedürfnisse der Sehbehinderten eingerichtet worden. Die privatrechtliche Stiftung «Mühlhalde» untersteht der Aufsicht des Finanzamtes der Stadt Zürich. Die Baukosten belaufen sich auf rund 20 Mio. Franken. Die offizielle Eröffnung hat stattgefunden und an einem «Tag der offenen Tür» wurde das neue Heim der interessierten Bevölkerung vorgestellt («NZZ», Zürich).

Affoltern a. A. Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten an der Affoltermer Aussenstation des Kinderspitals, die behinderte Kinder kurz- oder langfristig zur körperlichen und schulischen Rehabilitation aufnimmt, schreiten zügig voran. Mit dem An- und Umbau, der Kosten von rund 11,5 Mio. Franken verursacht, ist 1984 begonnen worden. Die Aufrichte wird im Frühling 1986 stattfinden. Nach Beendigung der ersten Etappe im nachfolgenden Jahr wird der Altbau saniert («Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern», Affoltern a. A.).